

## WAS WANN WO

Wehrjubiläum  
in Ehringsdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Ehringsdorf feiert am nächsten Wochenende ihr 130-jähriges Bestehen. Doch damit nicht genug: Auch die bereits 21 Jahre währende Partnerschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr in Trier-Pfalzel soll mit Gästen aus Trier begangen werden. Zum Jubiläum laden die Kameraden zu einem Tag der offenen Tür ins sanierte Feuerwehrgerätehaus am Ziegelgraben. Los geht es am Samstag um 15 Uhr.

Heuernte  
in Belvedere

Die Heugabeln liegen bereit, denn am Samstag findet die traditionelle Heuernte der Klassik-Stiftung und der Grünen Liga auf den Streuobstwiesen in Belvedere statt. Diesmal steht die Mahd mit der Sense im Zentrum. Von 10 bis 13 Uhr gibt es tolle Angebote für Groß und Klein: Unter Anleitung kann das Schärfen der Sense sowie die Ernte erlernt werden. Kinder können Mikroskope und Nistkästen bauen, zudem wird eine Wanderung mit Landschaftsökologen angeboten.

Gartenfest  
in Tröbsdorf

Der Kleingartenverein Tröbsdorf (Am Ried) veranstaltet am Samstag sein jährliches Kinder- und Gartenfest. Ab 14 Uhr bieten die Mitglieder ein buntes Programm rund um das Spartenheim. Neben Spiel und Spaß für Kinder unterhält ab 15 Uhr das Jugendtanz- und Schauerchester Weimar mit Hansi Gärtner und ab 16 Uhr DJ Bernd Fischer. Am Sonntag kann die Feier ab 10 Uhr mit einem Frühschoppen ausklingen.

Sommerfest beim  
Feuerwehrverein

Der Feuerwehrverein Taubach lädt am kommenden Samstag ab 14 Uhr zum Sommerfest auf den Taubacher Kirchplatz. Auf die Kinder wartet ein großes Angebot an Spiel und Spaß, und für Musik sowie eine ausreichende Verpflegung für Groß und Klein ist gesorgt.

Gitarrenabend  
im Gewölbekeller

Zur Gitarrenmusik im Gewölbekeller lädt am diesem Samstag ab 17 Uhr die Stadtbücherei. Andrzej Mokry spielt Werke von Bach, Marschner und José. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Musikhochschule Franz Liszt statt.

Klavierquartett  
bei Seebach

Das Weimarer Klavierquartett gibt morgen ab 16 Uhr im Forum Seebach ein Konzert. Zu Gehör kommen Werke von Mozart, Beethoven und Brahms. Das beliebte Quartett spielt seit 2010 gemeinsam klassische und romantische Musik.

Festpremiere der  
Tanzwerkstatt

Die Tanzwerkstatt (Brennerstraße) lädt Samstag zum ersten Mal zum Sommerfest. Ab 16 Uhr präsentieren die Tänzer die Ergebnisse der Saison. Ab 17 Uhr wird das Buffet eröffnet, der Eintritt ist ein kulinarischer Beitrag zu diesem. Für Kinder gibt es neben verschiedenen Tanz- und Spielaktionen auch Kinderschminken.

Konzert im  
Liebhabertheater

Die Klassik-Stiftung lädt am Samstag um 17 Uhr zum Klavierkonzert in das Liebhabertheater Schloß Kochberg. Das Konzert wird von internationalen Studenten der Kammermusikklasse von Ulrich Beetz und Birgit Erichson veranstaltet.

**Weimar.** Die „Summaery2012“, die Jahresschau der Bauhaus-Universität Weimar, zeigt vom 12. bis 15. Juli die aktuellen Projekte aus den Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen, Gestaltung und Medien. Vorab stellen wir insgesamt acht Arbeiten vor:

Konstruktionen aus  
Bambus und Beton

Bambus als Baumaterial zu erforschen, ist in dessen Herkunftsländern wie China, Kolumbien oder Indien schon Alltag, in Europa aber noch Neuland. Daher machten sich zwei Masterstudenten des Bauingenieurwesens auf den Weg, sich damit zu beschäftigen.

Ihr Ziel: Bambus mit Beton zu kombinieren und so zu einer tragfähigen Konstruktion werden zu lassen. „Bambus wächst wahnsinnig schnell, ist ziemlich leicht und elastisch, dabei aber trotzdem sehr belastbar“, erklärt Donata Trost die Vorteile für das Projekt „Bamboo Concrete“. Diese Eigenschaften sollen bei ihrem experimentellen Verbundbauteil zum Tragen kommen: Der Bambus übernimmt auftretende Zugspannungen, der Beton den Druck.

Peter Olney aus Minnesota berechnet und simuliert Belastungsmöglichkeiten des Ver-

bundträgers am Computer. Die Untersuchung erfolgt dann später anhand der vor ihm liegenden Konstruktion, um eine Aussage über Belastungsgrenzen des Bambus zu bekommen.

„Ich habe noch nie vorher 900 Liter Beton bestellt“, sagt Donata Trost lachend, während Peter Olney die vor ihm liegende Konstruktion mit Wasser besprüht: 6 Meter lang und 0,8 Meter breit ist die Schalung aus Holz, in der halbierte Bambusstangen liegen. Daneben gibt es eine kleinere Version mit 4 Meter Länge und 0,4 Meter Breite.

In beiden Varianten liegen die Bambushalbschalen ordentlich nebeneinander. In diese haben die beiden Studenten „ein bisschen Stahl und Aluminiumstangen für verschiedene Kraftschlüsse“ mit Epoxidharz festgeklebt und das ganze mit Gewebefolien abgedichtet.

Dahinein gießt ein Betonmischer den Beton. „Er muss jetzt in Ruhe aushärten“, sagt Donata Trost, „danach werden wir mit unseren Tests beginnen.“ Zuvor kann das Projekt auf dem CIB-Parkplatz in der Coudraystraße 4 besichtigt werden.

Gestalter arbeiten gegen  
Krankenhauskeime an

In Deutschland erkranken jährlich zwischen 400 000 und

600 000 Menschen an Krankenhauskeimen. Die deutschlandweit größte Präventionsstudie dazu läuft am Universitätsklinikum in Jena. Das Weimarer Projekt „Hygiene“ möchte diese Studie bei dem ehrgeizigen Ziel, die Infektionsrate um 20 Prozent zu verringern, unterstützen. Studenten der Visuellen Kommunikation und des Produktdesigns arbeiten daran unter Leitung der Professoren Wolfgang Sattler und Markus Weisbeck.

Sophie Jahns hat beispielsweise einen Arztkittel vorbereitet, der mithilfe illustrierter Karten zeigt, wie viele und welche Gegenstände ein Arzt im Arbeitsalltag mit sich herumträgt: die beste Gelegenheit für einen Keim, auch auf den Patienten übertragen zu werden. Die Studenten suchen nun nach Entwürfen und Konzepten, die einen Beitrag zur Lösung der Probleme leisten können.

Anne Schön hatte über ihr Praktikum am „Laboratory for Social Inclusion“ in Dänemark berichtet. Sie entwickelte eine Art Tabletten-Tagebuch für Kinder, in dem die kleinen Patienten jeden Tag, indem sie Bilder malen, Farbe, Form und Menge der verabreichten Medizin dokumentieren. So können Fehlmedikationen schneller erkannt und verhindert werden.

Der Ansatz im Projekt „Hygiene“: das routinierte Verhalten

im Krankenhausdienst aufzubrechen. Ausstellungen, Kampagnen, Schulungen fürs Krankenhauspersonal oder ein standardisiertes Leitsystem sollen für das Problem sensibilisieren. Ebenso sollen Lösungen im Bereich des Produktdesigns entwickelt werden, zum Beispiel durch die Optimierung von Desinfektionsmittelspendern. Die Ergebnisse des Projektes können zur „Summaery2012“ in Atelier 002 der Van-de-Velde-Werkstatt bestaunt werden.



Produktdesign-Studenten überlegten sich im interdisziplinären „Hygiene“-Projekt Lösungen, wie man die Spender von Desinfektionsmitteln optimieren kann.



Mitarbeiter des Finger-Instituts für Baustoffkunde glätteten für das Projekt „Bamboo Concrete“ den Beton in Bambus-Halbschalen. Fotos: Candy Welz

## 75 Jahre Stadtblick

Kleingartenanlage in Weimar Nord feierte ihr großes Jubiläum

**Weimar Nord.** Der „Stadtblick“ ist eine der ältesten Kleingartenanlagen in ganz Weimar. Auf altem Ackerland entstanden 1937 die Parzellen, von denen es heute noch 137 gibt. „Früher waren es viel mehr“, erinnert sich Wilfried Freitag, „in den 1950er Jahren sind aber welche weggefallen wegen der neuen Wohnhäuser.“

Der heute 70-jährige Wilfried Freitag tollte seit 1946 durch den „Stadtblick“-Garten seiner Mutter, den er später übernahm. Er ist heute nicht nur einer der ältesten Kleingärtner am Ort, sondern feiert nächstes Jahr auch sein 40-jähriges Dienstjubiläum als ehrenamtlicher Vorsitzender der einstigen Sparte, die heute ein Verein ist.

Jetzt aber war er erst einmal vollauf beschäftigt mit dem großen Jubiläumsfest, das Samstag in der Anlage an der Marcel-Paul-Straße stattfand. Rund um die Vereinsgaststätte hatten sich dazu sehr viele Besucher eingefunden, die am Rost lange Schlangen bildeten, am Abend zur Musik von DJ Torsten tanzten und zuvor das Showprogramm der „Dance Company

Schnapphans Jena“ bejubelten, die unter heißer Sonne noch heißere Tänze zeigte.

Sorgen hat der Kleingartenverein laut Freitag kaum. Alle Parzellen sind belegt, auf denen die übliche Dreiteilung vereinbart ist: ein Drittel Laube, ein

Drittel Rasen, ein Drittel Anbaufläche. Wird doch einmal ein Garten frei, ist er im Handumdrehen wieder verpachtet.

Obwohl Kleingärten bei Jüngeren stark in Mode sind, hat aber auch dieser Verein einen Altersdurchschnitt von Ende 50.



Der Vorstand der Gartenanlage „Am Stadtblick“, von links: Einsatzleiter Harry Redmann, Schatzmeister Karl-Heinz Kowolik, Schriftführerin Brigitta Krasser, der stellvertretende Vorsitzende Siegfried Post, Beisitzerin Ljubov Kostjuchin, Revisor Martina Lade, Vorsitzender Wilfried Freitag und Karl-Heinz Rapp (Baukommission). Foto: Thomas Müller



Ruth Teichmüller bestaunte am Wochenende bei „Otto-Unikate“ den Liebesgott. Foto: Th. Müller

Liebesgott sucht  
einen Standplatz

Sandstein-Statue soll an öffentlichen Ort

**Weimar.** Drei Meter hoch und 150 Kilogramm schwer ist „Liebesgott“, der polynesische Liebesgott, den der Steinkünstler Carsten Güldner schuf. Dieser zog mit seiner Firma „Otto-Unikate“ für Sandstein-Veredelungen vor zwei Jahren von Sömmerda nach Weimar. Seitdem betreibt er eine Werkstatt am Steinbrückenweg, wo er vor vier Wochen eine Halle der Entwicklungsgesellschaft Legefeld GmbH bezog.

Wie all die Brunnen, Pflanzkübel, Terrarien, Feuerschalen, ... die Güldner fertigt, besteht auch „Liebesgott“ aus Hartstein und Flüssigsandstein.

Für die Statue sucht Güldner einen Standort. Er könnte sich den Weimarerhallenpark gut vorstellen, die Marienhöhe oder sogar den Carl-Alexander-Sockel auf dem Goetheplatz. Wer eine Idee dazu hat und weiterhelfen möchte, findet Kontakt unter ☎ (0162) 19 72 484.

## Idyllische Trauung auf der Parkwiese

Die ACC-Galerie richtet am kommenden Sonntag eine „Arkadische Massenhochzeit“ aus und sucht noch Teilnehmer

VON BIANCA WIEDEMANN

**Weimar.** Es mutet fast wie eine Sage aus der antiken Mythologie an, liest man den Aufruf der ACC-Galerie zur „Arkadischen Massenhochzeit“: Heiraten an der Naturquelle, ein Kinderchor, Nymphen, die über die Wiese tanzen, und ein arkadischer Botschafter, der die Zeremonie vollzieht. Das alles erwartet jene Paare, die sich kommenden Sonntag 16 Uhr trauen.

Mit ihrer „Arkadischen Massenhochzeit“ am arkadischen Nationalfeiertag bietet die ACC-Galerie zum zweiten Mal die Möglichkeit, den Menschen, die sich vor dem endgültigen Ja-Wort scheuen, unbürokratisch ins Glück zu verhelfen.

Die als Kunstprojekt beschriebene Aktion vereint zwei Liebende, die eine traditionelle Ehe mit all ihren bürokratischen Hindernissen als Entfremdung des Grundgedankens

sehen. In ganz besonderer und verwunschener Atmosphäre können Paare mit ihren Gästen in den Park kommen und sich vom arkadischen Botschafter Peter Kees rituell trauen lassen.

Der Künstler eröffnete 2006 ein Konsulat in der ACC-Galerie und stellte bereits Visa an Lebenslustige aus, die sich der Schönheit und Kunst verschrieben haben. Bereits im letzten

Jahr nutzten 14 Paare die Gelegenheit und gaben sich unter freiem Himmel das Ja-Wort.

Arkadien ist eine Landschaft im Zentrum des griechischen Peloponnes. Die Arkadier gal-

ten im Altertum als ein Hirtenvolk, das unbelastet von menschlichem Anpassungsdruck in idyllischer Natur lebte.

Dem entsprechend verwandelt Alexandra Janizewski die Wiese am Ochsenauge zu einem solchen Idyll. Schafe und kleine Lämmer werden der Zeremonie beiwohnen, es wird ein festliches Picknick geben, Ballerinas des DNT werden Peter Kees als Musen begleiten, ein Kinderchor wird singen und anschließend umrahmen „Tuba Libre“ den Hochzeitstanz.

Neben einer arkadischen Urkunde besiegelt ein Blumenkranz für die Braut und eine blumenreiche Phiole für den Bräutigam den Hochzeitsritus.

Paare, die ihre Liebe unkonventionell besiegeln wollen oder aber ihr Ehegelübde auf diese Art erneuern möchten, können sich im Café der Galerie oder auf der Internetseite [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de) anmelden.



Zur ersten Massenhochzeit kamen vor einem Jahr 14 Paare. Archivfoto: Maik Schuck

Musikfilme  
begleiten  
Meisterkurse

Reihe ab Samstag  
im Kino Mon Ami

**Weimar.** Eine Auswahl von Musikfilmen bereichert die Weimarer Meisterkurse. Im Kino Mon Ami werden vom 14. bis 19. Juli sowie noch einmal am 25. Juli allabendlich jeweils 22 Uhr Filme gezeigt, die sich auf die tagsüber stattfindenden Meisterkurse an der Hochschule Franz Liszt beziehen. EKarten zu 6 Euro, ermäßigt 4 Euro, gibt's an der Abendkasse.

Den Beginn macht am Samstag der 2009 gedrehte Film „Klang der Seele“ von Marian Czura. Es folgt am Sonntag „Russlands Wunderkinder“ über die 6- bis 16-jährigen Klaviervirtuosin Irina, Lena, Nikita und Mitja an der Moskauer Musikschule. „Jenseits der Stille“ ist am nächsten Montag zu sehen, tags darauf der Folgefilm zu „Russlands Wunderkinder“, der „Die Konkurrenten“ heißt. „Touch the sound“ über die fast taube Perkussionistin Evelyn Glennie folgt am 18. Juli. „Der Taktstock“ am 19. Juli. Die Reihe endet mit Wim Wenders' „Pina“ am 25. Juli.

Bauhaus-Radio  
sendet wieder

**Weimar.** Der studentische Radiosender „bauhaus.fm“ ist seit gestern Abend wieder auf Sendung und das zwei Tage und Nächte durchgehend. Präsentiert werden unter anderem Produktionen aus dem letzten Semester, völlig neue Formate, seltene Musik, Reportagen, Lyrik und Improvisation. Zum Mitmachen ist die Kochsendung mit Laura Santarelli. Damit heute ab 12 Uhr mitgekocht werden kann, gibt es die Zutaatenliste schon vorab auf [www.bauhausfm.tumblr.com](http://www.bauhausfm.tumblr.com).

Hochbegabt im gehauchten Moderieren, lädt Chantalle am heute von 0 bis 3 Uhr, zur „Chmusestunde“ mit House, Boogie und Soul-Musik ein. Während des Sommersemesters hat sich die Professur für Experimentelles Radio nicht nur um technische Fähigkeiten im Mischen von Hörspielen bemüht. Alle Ergebnisse sind auf 106,6 Mhz in Weimar oder im Livestream auf [www.bauhaus.fm](http://www.bauhaus.fm) zu hören.